

derungen in der Besetzung dieser Funktion geben. Das ist aber nicht die Regel. Wir halten sehr viel von der Stabilisierung der Gruppen und möchten auch nicht auf die Erfahrungen langjähriger Gruppenorganisatoren verzichten.

Andererseits ist natürlich zu beachten, daß wir auch junge Genossen für diese Funktion nachziehen müssen. Wir haben seit der letzten Wahl zwei Genossen unter 25 Jahren in dieser Funktion. Sie arbeiten nicht schlecht, begreifen neue Fragen komplizierten Charakters oftmals schneller als mancher ältere Genosse. Naturgemäß fehlen ihnen noch etwas Lebenserfahrung und ein gewisses Fingerspitzengefühl in komplizierten Situationen, hervorgerufen durch noch nicht ausreichende Menschenkenntnis. Ich möchte so sagen: In der Zusammensetzung des Funktionärkörpers „Gruppenorganisator“ legen wir Wert darauf, ein gutes Verhältnis zwischen älteren, erfahrenen Parteifunktionären und jungen Genossen zu haben.

Für die Gruppen gilt: Nicht irgendein Genosse, sondern der beste und fähigste Genosse, soweit er nicht schon mit anderen arbeitsaufwendigen Funktionen betraut ist, soll Gruppenorganisator sein.

Wir möchten davon abraten, den Gruppenorganisator mit noch anderen Funktionen zu überlasten. Auf die Dauer geht das nicht gut. Gruppenorganisator ist meiner Ansicht nach eine Schlüsselfunktion. Von seiner Qualität hängt es ab, ob die Parteiorganisation bis in den letzten Winkel des Betriebes wirksam wird oder nicht.

Unsere Konzeption sieht vor, die Neuwahl der Gruppenorganisatoren und Stellvertreter bis Ende Oktober abzuschließen. Da wir ein Schichtbetrieb sind, erfordert das schon eine straffe Leitung und exakte Vorbereitung. Die APO-Leitungen sind verantwortlich, daß in jedem Bereich eine Gruppe ausgewählt wird, an deren Beispiel der Wahlverlauf „demonstriert“ wird. Die übrigen Gruppen werden die Erfahrungen aus, um eventuelle Unzulänglichkeiten zu vermeiden und positive Seiten zu übernehmen.

Analog werden wir in der Durchführung der APO-Wahlen verfahren. In der Anleitung der Gruppenorganisatoren werden wir nochmals sehr eingehend die Schwerpunkte der Arbeitsprogramme der Gruppen beraten, die Einschätzung über die Tätigkeit der Gruppen hinsichtlich der angeschnittenen Probleme auf die wesentlichsten Seiten der Parteiarbeit konzentrieren und einige Fragen des organisatorischen Ablaufs erläutern. Wir glauben, damit die Vorbereitungen für einen ordnungsgemäßen Ablauf

I getroffen und die Grundlage für ein gutes Niveau geschaffen zu haben.

Neuer Weg: Wie sorgt die Parteileitung dafür, daß alle Genossen an den Wahlversammlungen teilnehmen und wie werden die Genossen darauf vorbereitet, die besten Genossinnen und Genossen vorzuschlagen und zu wählen?

Genossin Richter: Die regelmäßige Durchführung der Gruppenversammlungen ist bei uns zu einem ständigen Bestandteil der Parteiarbeit geworden. Wir haben eine gute Beteiligung, unentschuldigt fehlende Genossen sind selten.

Schwieriger ist das schon in den APO-Wahlversammlungen. Sie umfassen mehrere Schichten, die Früh-, die Spät- und die Normalschicht. Hier ist es notwendig, für den betreffenden Tag Schichttausch für die Genossen zu organisieren. Das setzt, das Verständnis des jeweiligen Ablösers voraus, weil er ja von der Früh- in die Spätschicht wechseln muß. Wir haben jedes Jahr mit diesen Kollegen persönlich gesprochen und nur in seltenen Fällen eine ablehnende Antwort erhalten. Auch helfen uns die Abteilungsleiter sehr, indem sie durch entsprechende Maschineneinteilung dafür sorgen, daß alle Genossen ohne Verlust von Arbeitszeit an der Wahlversammlung teilnehmen können. Im übrigen gibt uns die Wahldirektive die nötigen Hinweise.

Alles in allem muß hier individuell vorgegangen werden, um alle Möglichkeiten des Schichttausches, der Vor- oder Nacharbeit zu nutzen, um auch an den APO-Versammlungen eine hohe Teilnahme zu erreichen.

Zum zweiten Teil der Frage: Ich habe bereits gesagt, daß durch die Ausarbeitung der Kaderentwicklungspläne Vorstellungen über die Besetzungen der Funktionen vorhanden sind, da darüber in den Gruppen Beratungen stattgefunden haben. Als Maßstab gilt: Wie setzten sich die Genossen bei der Durchsetzung der Beschlüsse ein, welches Ansehen genießen sie, wie wirken sie als Vorbild und welche persönlichen Arbeitsergebnisse weisen sie auf. Kurz: Die vorgeschlagenen Genossen werden geprüft nach den Forderungen, die das Statut an die Mitglieder unserer Partei stellt.

Abschließend möchte ich sagen, daß es auch bei uns noch allerhand in der Vorbereitung zu tun gibt. Das trifft besonders zu auf die propagandistische Seite der politischen Massenarbeit und die Einbeziehung möglichst vieler Kollegen in die Ausarbeitung der Arbeitsprogramme. Damit wollen wir die noch immer anzutreffende Meinung, die Vorbereitung der Wahlen sei eine parteiinterne Angelegenheit, überwinden. Es gilt also, die wenigen Tage bis zum Beginn der Neuwahlen noch zu nutzen.